

Die Errungenschaften der Frauenrevolution verteidigen

Jahresbericht 2024 der Stiftung der Freien Frau in Syrien (Weqfa Jina Azad a Sûrî)

1. Lage vor Ort

2024 war die politische Lage in Nord- und Ostsyrien geprägt von massiven und andauernden (Luft-)Angriffen der Türkei. Dabei wurden nicht nur militärische, sondern auch zivile Ziele wie die Strom- und Wasserversorgung, Getreidesilos und Gesundheitszentren getroffen. Zahlreiche Mitarbeitende der Selbstverwaltung wurden verletzt oder getötet. Die Bevölkerung leidet erheblich unter den Folgen dieser permanenten militärischen Angriffe und Kriegsdrohung, auch mit Folgen für die psychische Gesundheit. Denn sie lebt mit einem Gefühl umfassender Unsicherheit. Selbst bei alltäglichen Tätigkeiten wie dem Weg zur Arbeit, beim Einkaufen, müssen die Menschen um ihr Leben fürchten.

Der **Dezember 2024** brachte einschneidende politische Veränderungen. Der Sturz der diktatorischen Assad-Regierung wurde von vielen Menschen gefeiert. Gleichzeitig wuchs die Sorge gegenüber der neuen, islamistisch ausgerichteten HTS-Interims-Regierung (Hayat Tahrir al-Sham). Befürchtet wird, dass Frauen, ethnische und religiöse Minderheiten unter der Herrschaft radikal-islamistischer Organisationen wieder und weiterhin Diskriminierung und Gewalt erleiden werden.

Zur gleichen Zeit nahmen von der Türkei unterstützte djihadistische Söldner der SNA (Syrische Nationale Armee) Minbic und Şheba ein. Es kam zu Massakern und 121.000 Menschen wurden erneut vertrieben. Viele waren zuvor, in 2018, aus Afrin geflohen. Die Demokratische Selbstverwaltung Nord- und Ostsyrien (DAANES) nahm diese Flüchtlinge auf. WJAS beteiligte sich intensiv an der Erstversorgung der geflüchteten Menschen. Das WJAS-Büro in Minbic wurde geplündert und anschließend zerstört. Drei Mitarbeiterinnen der arabischen Frauenorganisation Zenobia in Minbic wurden ermordet.

2. Die Arbeiten in 2024

Allgemein war die Arbeit von WJAS im letzten Jahr sehr erfolgreich, denn:

- die wirtschaftliche Lage vieler Frauen hat sich gebessert;
- Absolventinnen der Friseurkurse haben Friseursalons eröffnet;

- Absolventinnen der Nähkurse haben Schneidereien eröffnet;
- Absolventinnen der Gesundheitskurse haben eine Anstellung im Krankenhaus oder in Arztpraxen gefunden;
- Ausstellungen wurden organisiert und in Kursen und Werkstätten hergestellte Waren konnten günstig verkauft werden;
- Frauen konnten in Notsituation mental und auch finanziell unterstützt werden;
- WJAS hat in diesem Jahr vier Studierende dabei unterstützt, ihr Studium fortzuführen/zu beenden.

152 Mitarbeiterinnen arbeiteten 2024 bei WJAS.

Die für 2024 geplante Eröffnung eines Büros in Aleppo konnte umgesetzt und die Öffnung einer Praxis für Laser-Haarentfernung vorbereitet werden. Der Aufbau des Büros in Şheba konnte aufgrund der politischen Situation nicht realisiert werden.

An allen **Standorten**, Qamişlo, Girkê Legê, Dêrik, Claghe, Hesekê, Dirbêbesyê, Raqqa, Tabqa, Kobanê, Minbic (bis Dezember), Serin, Aleppo (im Stadtteil Sheik Masoud) und in den Camps Al Hol, Roj, Waşokanî, Serekaniye und Mahmudiye werden, in unterschiedlicher Zusammensetzung

- **Ausbildungen** (Friseurhandwerk, Schneiderei, Krankenpflege, Erste Hilfe);
- **Kursangebote** – u.a. Sprachkurse (arabisch, kurdisch, englisch – vor allem Jugendliche), PC- und Alphabetisierungskurse angeboten;
- **Seminare zu Gesundheitsthemen**, u.a. Erkennen und Behandeln von Frauen- und Kinderkrankheiten, Verhütungsmethoden und Schwangerschaft, kindliche Entwicklung und gesunde Ernährung;
- **Seminare zu den Auswirkungen von Drogen** als Teil der Präventionsarbeit bis hin zu psychischer Gesundheit durchgeführt.

Wie in den Vorjahren führten die Mitarbeiterinnen Vorträge und Kurse zu Themen wie Sexismus, Frauen und Familie, Politik und Demokratie, Gewalt gegen Frauen, Kinderehe, Polygamie und Antirassismus durch. Weiterhin finden die regelmäßigen Hausbesuche statt, um die Frauen kennen zu lernen, ihre Situation zu verstehen und ins Gespräch zu kommen.



3. Basisgesundheitsversorgung

Die Frauenstiftung bietet in mittlerweile **fünf Ari-Kliniken** eine Basisgesundheitsversorgung für Frauen und Kinder aus finanziell schwachen Familien an, die sonst kaum/keinen Zugang zum Gesundheitssystem haben. Das Angebot umfasst allgemeinmedizinische, pädiatrische und gynäkologische Untersuchung und Behandlung im ambulanten Rahmen. Das Fachpersonal, bestehend aus Ärzt*innen und Krankenpfleger*innen, ist in Teilzeit fest angestellt. Für die Behandlung wird ein Betrag zwischen 5.000 und 10.000 SYL erhoben, das entspricht 50–75 EURO-Cent. Finanziell benachteiligte Menschen und die seit Dezember 2024 neu Geflüchteten werden kostenlos behandelt. Verordnete Medikamente werden kostenfrei ausgegeben.

Die Ari-Kliniken bieten in dieser Zeit mit ihrem Versorgungsangebot neben medizinischen Leistungen auch Halt und Orientierung.

Die **Mobile Klinik Dêrik**, die in Zusammenarbeit mit der Städtepartnerschaft Kreuzberg-Friedrichshain – Dêrik 2020 aufgebaut wurde, konnte dieses Jahr ohne Unterbrechungen dreimal die Woche über 12 Dörfer in der Region Dêrik anfahren. Die Ärztin behandelte vor allem schwangere Frauen, gynäkologische Erkrankungen, Infektionen und Kinderkrankheiten. Verordnete Medikamente wurde kostenfrei ausgegeben. Zusätzlich wurden Seminare zum Thema Gesundheit gegeben.

Alle Einrichtungen der Frauenstiftung, die in der Nähe der Grenze zur Türkei liegen, bieten **Erste-Hilfe-Kurse** für die Bevölkerung in den grenznahen Dörfern an. Durch die Ausbildung in medizinischen Erstmaßnahmen werden die Menschen befähigt, bei Anschlägen und Unfällen selbst tätig zu werden und so die Überlebenschancen von Verletzten zu erhöhen. Die Kurse werden ortsnah angeboten und dauern eine Woche.

An den Standorten Dirbêbesyê und Hesekê gib es **Zentren für Naturheilkunde**, zeitweise wurden auch Sprechstunden im Camp Al-Hol angeboten. Die Behandlung mit Kräutern beruht auf altem Wissen der Frauen, das in der Region noch vorhanden ist. Auch werden aus Kräutern Medikamente, Öle, Cremes etc. für die Behandlung hergestellt. Es werden Volkskrankheiten wie Bluthochdruck, Diabetes und die wegen Wassermangel und schlechter Wasserqualität allgegenwärtigen Haut- und Magen-/Darmkrankheiten behandelt. Es gibt eine große Nachfrage. Naturheilkunde wird nicht als kleine Alternative zur Schulmedizin wahrgenommen, sondern als ein Hauptstrang der Medizin. Das Wissen wurde



Untersuchung in der Ari-Klinik Qamişlo

traditionell in der Familie von Mutter zu Tochter weitergegeben. In Dirbêbesyê werden derzeit zwei Frauen ausgebildet. Es gibt keine Lehrbücher.

4. Besondere Anforderungen an die Arbeiten in einzelnen Städten und Regionen

Die Arbeiten in den Camps haben sich gut entwickelt. In Camp Al Hol und Camp Roj leben u.a. IS-affilierte Frauen aus Syrien, Irak und vielen anderen Ländern mit ihren Kindern. In den Camps Waşokani, Serekaniye und Mahmudiye leben Geflüchtete aus den besetzten Gebieten aus Serekaniye und Afrin.

Nachdem im **Camp Al Hol** das Büro vergrößert wurde, konnten die Arbeiten in 2024 ausgeweitet werden. Es wurden Friseur-, Handwerks- und Erste-Hilfe-Kurse durchgeführt, die theoretischen Kurse wurden wegen großer Nachfrage ausgeweitet.

WJAS hat an dem Projekt der Selbstverwaltung zur Resozialisierung von Familienangehörigen/Ehefrauen syrischer IS-Anhänger teilgenommen. Einige Frauen, die an den beruflichen und theoretischen Kursen von WJAS im Camp Al Hol teilgenommen haben, konnten das Lager verlassen und durch die erfolgte Ausbildung Arbeit finden.

Hintergrund: Viele der Ehefrauen kommen aus stark traditionell geprägten Familien, wurde sehr früh, oft mit 14, 15 Jahren, verheiratet und hatten sich dem Mann (und seiner Ideologie) unterzuordnen, so wie zuvor in der Familie. Heute leben sie als junge Frauen mit oft mehreren Kindern im Camp und sind ohne jede Perspektive. Sie benötigen viel Unterstützung und geduldige Auseinandersetzung, um für sich und ihre Kinder ein neues, freies und mehr selbstbestimmtes Leben anzugehen.

In Camp Roj arbeiten die Mitarbeiterinnen der Frauenstiftung viel mit Kindern. Dabei werden Probleme deutlich: z.B. wollten Kinder keine Musik hören, weil ihnen gesagt wurde, es sei verboten (nach der IS-Ideologie). Durch beharrliches Werben wird es langsam besser, sie trauen sich mehr zu, öffnen sich für neue Erfahrungen und können Freude an Musik entwickeln.

Für die Frauen werden u.a. Kurse zu Depression angeboten, welche aufgrund der Perspektivlosigkeit ein massives Problem in den Camps darstellt.

Aleppo ist in weiten Teilen immer noch zerstört, sowohl durch Krieg, als auch durch das Erdbeben von 2023. Die Versorgung mit Wasser und Elektrizität ist unzuverlässig. Die beiden Stadtbezirke Sheik Masoud und Eşrefiyê sind überwiegend von kurdischen Menschen bewohnt und organisieren sich politisch und gesellschaftlich mit der Selbstverwaltung. Die Menschen können sich ungehindert zwischen den Stadtteilen bewegen, aber auch hier greift das Embargo, es können kaum Güter eingeführt werden. Die Bewohner*innen haben gelernt, sich mit dieser schwierigen Situation zu arrangieren.

Im Vergleich zu anderen Bezirken haben Frauen hier eine deutlich bessere gesellschaftliche und rechtliche Position, weshalb es einen Zuzug in diese beiden Stadtteile aus anderen Teilen der Region gibt.

2024 konnte ein WJAS-Büro eröffnet sowie ein Dienstwagen angeschafft werden. Außerdem wurde die Eröffnung



Eingangsschild des neuen Büros in Aleppo

eines Laden für Laser-Haarentfernung vorbereitet Die Arbeiten sind sehr gut angelaufen. PC-, Näh- und Friseurkurse sind stark nachgefragt, die Teilnehmerzahlen der Erste-Hilfe-Kurse sind zuletzt gestiegen.

Ab Dezember arbeitete das Büro vor allem in der Nothilfe für Flüchtlinge. Die Situation ist sehr heikel. Die Stadtteile Sheik Masoud und Eşrefiyê sind jetzt direkt umschlossen von der Hayat Tahrir al-Sham (HTS). Das heißt, dass die Menschen Tag und Nacht wachsam sein müssen. Viele Geflüchtete aus Sheba sind nach Aleppo gekommen. Sie müssen mit Nahrung, Kleidung – eigentlich mit allem – versorgt werden.

Die Arbeiten in **Dêrik** wurden ausgebaut, das Büro renoviert und vergrößert und die Ausstattung verbessert (Nähmaschinen, Friseurzubehör etc.). Die Computerkurse, berufliche Ausbildungen im Näh- und Friseurbereich, Gesundheitsbildungen, Seminare, und Arbeiten mit Kindern liefen in 2024 sehr erfolgreich.

Das Gesundheitszentrum Lorenzo Orsetti in **Kobanê** arbeitet – wie die anderen Ari-Kliniken – in Absprache mit dem städtischen Gesundheitskomitee. Die Bildungen und z.B. PC-, Sprach-, Erste-Hilfe- und Friseur- und Nähkurse werden fortlaufend angeboten.

2024 haben im **Waisenhaus** 31 Kinder gelebt. Mehrere Kinder konnten zu Verwandten vermittelt werden. Die Stiftung hält weiter Kontakt und prüft, ob es ihnen gut geht. Auch Berfin, die eine schwere Herzkrankheit hat, ist mit ihren Geschwistern inzwischen bei Verwandten. Die Stiftung sorgt weiterhin für ihre medizinische Betreuung.

Im Dezember wurden die Kinder aufgrund der bedrohlichen Lage (Kobanê liegt direkt an der Grenze zur Türkei) nach Heskê evakuiert – dort sind sie (Frühjahr 2025) noch immer.

Hintergrund: Aus Versorgungsgründen sind verwitwete Frauen meist gezwungen, sich wieder zu verheiraten. Ihre Kinder können sie jedoch meist nicht in die neue Ehe mit nehmen. Um alleine für die Kinder sorgen zu können, sind sie auf Unterstützung ihrer eigenen Familie angewiesen. Ansonsten gehen die Kinder traditionell an die Familie des Vaters. Doch auch hier gibt es Herausforderungen: Aufgrund von Krieg, Vertreibung und Flucht lebt oft nur noch ein Teil der Familie oder ist weit verstreut. Die Aufnahme von (weiteren) Kindern ist somit oftmals nicht möglich.

Das Büro in **Minbic** wurde in 2024 renoviert und neu ausgestattet, neue Mitarbeiterinnen wurden angestellt. Die Arbeit lief sehr gut, bis die SNA die Region im Dezember 2024 besetzte. Das Büro wurde geplündert und anschließend zerstört.

Im WJAS-Büro in **Qamişlo** werden drei Mal pro Woche insg. 50 Kinder in Englisch unterrichtet. In den Sommerferien finden für die Kinder Musikunterricht und Computerkurse statt. Auch tägliche Sportkurse im Fitnessraum des Büros gehören inzwischen zum festen Programm. Zum 8. März und Newroz (Frühlingsfest) haben die Stiftungsfrauen sich an vielen Aktivitäten beteiligt. In dem eigenen Laden für kosmetische Haarentfernung arbeiten drei Frauen. Die Gewinne gehen in die vielfältigen Arbeiten der Stiftung.

In **Raqqa** und **Tabqa** konnten u.a. die theoretischen Bildungskurse ausgebaut werden. Denn aus dem anfänglichen Interesse an nur handwerklichen Arbeiten (Näh-, Friseur- und Erste-Hilfe-Kurse, Handarbeiten mit Perlen, Stick- und Häkelkurse) hat sich ein größeres Interesse an Theorie (Frauenrechte, Jineoloji etc.) entwickelt.

Die Einstellung der Menschen in Raqqa ist immer noch geprägt von der brutalen Besetzung durch den IS. Aufgrund der dadurch schwierigen ökonomische und gesellschaftliche Lage von Witwen und geschiedenen Frauen sind sie die wichtigste Zielgruppe von WJAS. Es finden Gesundheitsausbildungen im Wechsel mit Friseur- und Nähausbildungen statt. Diese werden in Raqqa und den umliegenden Dörfern durchgeführt. Daneben gibt es auch Angebote für Kinder.

Die geplante Nähwerkstatt konnte aus finanziellen Gründen 2024 noch nicht realisiert werden.

Gesellschaftliches Engagement: In den Zentren der Stiftung haben die Mitarbeiterinnen den Gesellschaftsvertrag



Computerkurs in Kobanê

von Nord- und Ostsyrien gemeinsam diskutiert insb. mit dem Fokus auf die Bedeutung der Regelungen für Frauen.

Nachdem im Jahr zuvor in allen Arbeitsbereichen die Leitungspositionen auf drei Mitarbeiterinnen verteilt wurden, um die Kontinuität der Arbeit sicher zu stellen, wurden gemeinsame Bildungen zum Thema: „Demokratisches Leiten“ durchgeführt. Alle Arbeiten sollen gemeinsam koordiniert werden. Damit kommen ‚mehr Farben und mehr Meinungen‘ zusammen. Offenheit ist ein wichtiges Prinzip sowie eine demokratische Arbeitsweise. Macht hingegen ist eine Mentalität des Staats. Diese Mentalität zu ändern braucht Zeit. Die Mitarbeiterinnen machen jede Woche, mindestens zweiwöchentlich, gemeinsame Bildung zur Reflektion und Stärkung ihrer selbst und der Arbeit.

Mit anderen Frauenorganisation – Kongra Star, Sara, Zenobiya und den Parteien PYD, der Zukunftspartei, dem Lehrerinnenverein, den Assyrerinnen wurden Flyer zum

8. März vorbereitet und verteilt. Es wurden Seminare über die Geschichte des 8. März durchgeführt, vor allem in Dörfern der Umgebung.

Am 1. September 2024 wurde das 10-jährige Jubiläum der Frauenstiftung gefeiert.

Nothilfe

Die Stiftung beteiligte sich ab Dezember an allen Standorten an der Erstversorgung der Geflüchteten aus Sheba und Minbic. Sie verteilte Matratzen, Decken, Lebensmittel, Kleidung und Medikamente. Mitarbeiterinnen der Stiftung besuchten die Familien, führten Gespräche mit den Frauen und unterstützen sie dabei, die neue Lebenssituation zu bewältigen.

5. Interessenvertretung und Vernetzung

Mitarbeiterinnen von WJAS waren 2024 in folgenden Gremien vertreten:

- Frauenrat in Nord- und Ostsyrien
- Syrischer Frauenrat (Legislative)
- Rat der Organisationen (CSO)
- Koordination der Kinder in Nord- und Ostsyrien (Jugendamt)
- Gesundheitsrat in Nord- und Ostsyrien

6. Aussicht für 2025

Für 2025 plant WJAS die Eröffnung von Büros in Damaskus und weiteren Orten in Syrien. Im Fokus steht außerdem die Entwicklung von ökonomischen Projekten, wie Laser-Haarentfernungs-Läden und die Nähwerkstatt in Raqqa.

Es sollen mehr Studentinnen unterstützt werden, ihr Studium fortzuführen bzw. beenden zu können.

7. Arbeiten des Europakomitees

Auch in 2024 fanden regelmäßig Online-Treffen mit Vertreterinnen der Frauenstiftung statt. Dort wurde sich über die aktuelle Situation und die verschiedenen Arbeiten ausgetauscht.

Öffentlichkeitsarbeit – in 2024 waren wir mit Info-Ständen jeweils auf den bundesweiten Newroz-, Zilan- und Kulturfest sowie der „Krieg und Frieden“ Frauenkonferenz in Berlin präsent und lokal in Berlin und Hamburg auf alternativen Weihnachtsmärkten sowie Veranstaltungen z.B. auf dem Fusion-Festival. In Hamburg konnten wir zusammen mit Heyva Sor a Kurdistanê eine Spendensammlung am Rande eines Heimspiels des FC St. Pauli machen.

Wir haben eine **neue Ausstellung** zur Frauenrevolution in Nord- und Ostsyrien ‚Jin Jin Azadi‘ zusammen mit Kongra Star und WDR (Women Defend Rojava) entwickelt.

Für das neue Büro der Frauenstiftung in Aleppo haben wir einen **Spendenaufwurf** gestartet.

Im Sommer wurde von der Städtefreundschaft Frankfurt-Kobanê erfolgreich eine Kampagne für die medizinische Behandlung der schwer herzkranken Berfin aus dem Waisenhaus durchgeführt.

Die **Stellungnahme der Frauenstiftung** zur aktuellen Lage Ende 2024 haben wir hier veröffentlicht.

Für die **Nothilfekampagne für die Versorgung der 121.000 Geflüchteten** im Dezember 2024 wurden zwei Spendenaufrufe verfasst, die weithin Verbreitung fanden. Bis März 2025 konnten 100.000 € gesammelt werden.

Der kurdische Künstler Lukman Ahmad hat eins seiner Bilder für die Gestaltung des Umschlags eines **Soli-Notizhefts** für die Stiftung zur Verfügung gestellt, das wir gegen Spende abgeben. Exemplare können bei uns bestellt werden.

Zur Weihnachtszeit wurden wieder **Zeitungsanzeigen** mit Spendenaufrufen geschaltet.

Unsere Website wurde weiter aktualisiert und Social Media ausgebaut.

Wir setzten im vergangenen Jahr die erfolgreiche Kooperation mit der Kurdistanhilfe e.V., der Städtepartnerschaft Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg – Dêrik e.V. und der Städtefreundschaft Frankfurt-Kobanê fort.

2024 konnten (über die Kurdistanhilfe e.V.) an die Stiftung 80.000 € für die Arbeitsbereiche der Frauenstiftung (allgemein, Aufbau des Büros in Aleppo und Aufbau der Nähwerkstatt in Raqqa) und 48.000 € für die Nothilfe/Erstversorgung der im Dezember geflüchteten Menschen weitergeleitet werden.

Die Städtefreundschaft Frankfurt-Kobanê konnte 42.000 € für die Arbeiten der Stiftung in Kobanê schicken. Die Städtepartnerschaft Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg – Dêrik e.V. stellte für die laufenden Kosten der Mobilen Klinik 13.500 € zu Verfügung.

Wir bedanken uns beim Kölner „Kinderhilfe Mesopotamien e.V.“ für ihre Spendensammlung für die Nothilfe und die vielen hier nicht im einzelnen genannten Spender*innen und Unterstützer*innen unserer Arbeit.

Kontakt:

Website: www.wjas.org

Mail (Europa): info@wjas.org

Facebook: facebook.de/WJASInternational

Instagram: instagram.com/wjas_int

Spendenkonto:

Kurdistanhilfe e.V., Hamburg/Deutschland

Stichwort: WJAS

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE40 2005 0550 1049 2227 04

BIC: HASPADEHHXXX

Die Spenden sind in Deutschland steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie die Adresse deutlich an.

